

Jens Augner
j.augner@jpberlin.de



Bewerbung um Listenplatz 8

Liebe Freund*innen,

ich bin nun seit 2 Legislaturperioden verkehrs- (oder besser mobilitäts-) politischer Sprecher der BVV-Fraktion. Diese Arbeit möchte ich fortsetzen. Denn es gibt viel zu tun. Alle, die ohne (eigenes) Auto durch Reinickendorf unterwegs sind, wissen, welchen Nachholbedarf es hier gibt. In dieser Legislatur hat die CDU-/AfD-Mehrheit zentrale grüne Erfolge der letzten Legislatur aufgehoben: FahrRat abgeschafft, Fahrradbeauftragten abgeschafft, Beschluss gefasst, dass es Radfahranlagen nur geben soll, wenn es keine Nachteile für Auto-Fahrende und -Parkende (!) gibt.

Dennoch (oder deshalb) konnten wir Grüne uns profilieren und vor allem die Mobilitätswende zusammen mit den vielen (neuen) Akteur*innen der Zivilgesellschaft immer wieder zum Thema machen und das Bezirksamt drängen, eine Machbarkeitsstudie zu bezirklichen Radrouten zu entwickeln. Als wir dann die Umsetzung der dort vorgeschlagenen Maßnahmen forderten, wurde dies abgelehnt. Anstatt den Verkehr für Fußgänger*innen, Radfahrende und ÖPNV-Nutzer*innen sicherer und attraktiver zu machen, träumt das Bezirksamt von neuen Straßen (oder plant diese gar).

Aber wir konnten trotz allem auch Erfolge verzeichnen, so z.B. die Anschaffung von Diensträdern und die Beteiligung am Lastenfahrräder-Verleih-Projekt „fLotte kommunal“, die Planung von Busspuren während der anstehenden U6-Sanierung sowie die Fortsetzung der Sanierung der B96 mit mobilitätsgesetz-gerechten Radverkehrsanlagen von Wittenau bis zum Kurt-Schumacher-Platz.

Der Weg zu einem lebensfreundlichen Reinickendorf, in dem Menschen ruhig und sicher wohnen können, nicht von Lärm und schlechter Luft geplagt werden, Mobilität für alle auch ohne eigenes Auto bequem, schnell und sicher möglich ist, ist noch lang. Ich will aber dazu beitragen, dass wir in der nächsten Legislatur mit einer progressiven Mehrheit in der BVV die Mobilitätswende endlich auch hier einleiten. Ideen haben wir genug, für langfristige Ziele (mehr Busse und Bahnen, Rufbus, sinnvolle Sharing-Angebote) und für kleine Schritte (Pop-Up-Radwege vor deren Verstetigung, Kiezblocks u. Ä., bessere Kreuzungsgestaltungen für Fußgänger*innen und Radfahrende durch Umwandlung von Parkplätzen zu Radfahrabstellanlagen etc.). Und ich freue mich, dass wir in der nächsten Legislatur mit einer größeren Fraktion noch schlagkräftiger sein werden als bisher.

Was bringe ich mit?

Über 30 Jahre Erfahrung bei „Grüns“ – und genauso langes Leid mit Reinickendorfer Politik, was mich aber nicht zur Resignation, sondern zum „Jetzt erst recht!“ führt.

Ich verfüge über eine den politischen Gegner immer mal wieder nervende Akribie. So konnte ich dem AfD-Stadtrat durch intensives Aktenstudium nachweisen, dass die Vergabe der Mieterberatung an den AfD-nahen Heimatverein entgegen seinen Aussagen bereits vor der ersten Mieterberatung durch den Verein angedacht war. Und ebenso konnte ich dem Bezirksamt die Fehldeutung der Gutachten in der Auseinandersetzung um die Verkehrsberuhigung im Waldseevierviertel nachweisen.

Ich kann zuhören, aber eigene Ziele doch klar aufzeigen – und zugleich in pragmatische Schritte übersetzen. Deshalb bin ich inzwischen sehr gut mit den alten und neuen BIs und Verbänden vernetzt und habe unser grünes Standing durch intensive Bürger*innen-Betreuung vergrößert. Das ist enorm viel Aufwand, aber er lohnt sich, auch wenn ab und an die Parteiveranstaltungen darunter leiden. Aber das ist okay. So wie Bettina Jarrasch im Wahlkampf nicht unbedingt zu grünen Veranstaltungen geht, sondern zu denen mit bislang nicht so grün-affinem Publikum, so setzte ich als BVVler auch die Priorität bei Kontakt mit den Bürger*innen und Verbänden. Euch muss ich nicht von der Mobilitätswende überzeugen, andere schon – und nur mit diesen anderen werden wir sie wuppen!

2021 wird entscheidend! Nicht nur im Bund, sondern auch in Reinickendorf können wir eine entscheidende Rolle spielen und den Bezirk lebenswerter gestalten. Ich brenne drauf, daran mitzuwirken!

Jens



Grünes seit 1989:

Eintritt bei den Grünen Reinickendorf, in den 90er-Jahren jahrelang BDK-, LA- und LDK-Delegierter; häufig Direktkandidat; 1990 Gründung der Grünen Jugend Reinickendorf, 1992 Gründung der Grünen Jugend Berlin, 1994 Gründung der Grünen Jugend auf Bundesebene, drei Jahre Bundesvorsitzender und zumeist auch kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen; Mitte der 90er Unterstützung der Friedens- und Demokratiebewegung in Ex-Jugoslawien (Grüne Jugend u. im Auftrag der grünen Bundestagsfraktion); 1998 Wechsel zur Bezirksgruppe Tiergarten, BVV-Mitglied, einer von zwei Fraktionsvorsitzenden, nach dem Berufsstart seit 2005 wieder im KV Reinickendorf, Bürgerdeputierter, ab 2011 BVV-Mitglied

Berufliches:

Lehrer. Ich betreue seit 20 Jahren ein Gedenkstättenfahrtprojekt, in dem ich Schüler*innen ausbilde, die Fahrt in die Gedenkstätte Auschwitz selbst zu leiten. Zudem unterstütze ich mit einer Fair Trade-/Sambia-AG seit knapp zwei Jahrzehnten ein Projekt in Sambia, das ich regelmäßig, auch mit Schüler*innen, besuche. Zudem bin ich der Ansprechpartner für die Akzeptanz sexueller Vielfalt, In den letzten Jahrzehnten Lehraufträge sowie Publikationen zur Gedenkstättenpädagogik und zum Umgang mit Rechtsextremismus.

<https://www.bpb.de/partner/akquisos/gedenkstaettenfahrten/151179/interview-dem-lehrer-jens-augner>

<https://www.humboldtschule-berlin.de/aussenkontakte/projekte/sambia-projekt>

Privat-Politisches:

Ich organisiere seit 1990 außerschulische Gedenkstättenfahrten. Mitgliedschaften: ADFC, VCD, IGEB, Germanwatch, Pro Asyl, Komitee für Grundrechte